

Dank- und Schlusswort

Am Sonntag, den 22. April 1979, 9.00 Uhr, wird unser verehrter Landesbischof, seine Exzellenz Johannes Vonderach, unsere renovierte Pfarrkirche St. Martin einweihen und auch die neuerbaute Friedhofkapelle einsegnen. Seine persönliche Anwesenheit ist uns eine grosse Freude.

Ein grosses Werk ist beendet. Ich glaube, dass die Bürger und Einwohner unserer Gemeinde mit der Neugestaltung der Kirche und der Aussenanlagen zufrieden sind.

Unsere St. Martinskirche wurde in den Jahren 1894—1895 teilweise über den Fundamenten der alten Kirche, deren Existenz sich sehr weit zurück nachweisen lässt, erbaut. 1951 beschloss der Gemeinderat die etappenweise Renovation. Als erstes wurde der Turm teilweise erneuert und neu eingedeckt. Die weiteren Renovationen verzögerten sich dann längere Zeit. Mehrere Kirchenbaukommissionen befassten sich mit der Angelegenheit. Es wurde dann von verschiedenen Seiten auch die Frage eines Neubaus gestellt. Anfangs der siebziger Jahre wurden mehrere Projekte über Neubau und Renovation erstellt, darunter sogar ein gewagtes über den Bau einer unterirdischen Kirche unter dem Dorfplatz.

Um den hin- und herwogenden Meinungen ein Ende zu setzen und endlich etwas unternehmen zu können, beschloss der Gemeinderat am 9. Juli 1975 eine Bürgerabstimmung. Am 26./28. September 1975 entschieden sich die Bürger mit grossem Mehr für die Renovation. Nach den notwendigen Vorarbeiten wurde am 1. März 1977 mit den Bauarbeiten begonnen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen, die irgendwie zum guten Gelingen des Werkes beigetragen haben, im Namen der Gemeinde recht herzlich danken, besonders Architekten, Ingenieuren, Künstlern, Gemeindebauführer, Unternehmern und Arbeitern, die viel zur termingerechten Beendigung getan haben.

Ein ganz besonderer Dank gebührt den vorherigen und der jetzigen Kirchenbaukommission für ihre grosse Arbeit und ihren Einsatz. Der Gemeinderat hatte in der Vorbereitungszeit und während den Bauarbeiten viele wichtige, teilweise kritische, weitreichende Entscheidungen und Beschlüsse zu erarbeiten und zu treffen. Auch ihm unser aller Dank.

Die ganze Bevölkerung unserer Gemeinde ist herzlich eingeladen an der feierlichen Einweihung teilzunehmen und sich mitzufreuen über unsere schöne Kirche.

Zum Schluss bleibt nur noch zu hoffen, dass unsere St. Martinskirche nicht nur ein schönes Bauwerk auf dem Dorfplatz bleibt, sondern dass sich aus ihr Freude, Verträglichkeit und Gemeinschaftssinn über die ganze Gemeinde ausbreiten.

GEMEINDEVORSTEHUNG ESCHEN
Egon Marxer, Vorsteher